



Foto: Christian von Polentz/transitfoto.de

Dynamowerker lassen nicht locker

In München sondieren Betriebsräte, IG Metall und Siemens-Vorstand die Zukunft des Berliner Dynamowerks. Vor dem Tor demonstrieren Beschäftigte seit einigen Wochen mit einer Mahnwache für den Erhalt ihres Werks und ihrer Arbeitsplätze – und das trotz klirrender Kälte im Februar und März. Großer Zorn und Sorge ließen sie durchhalten, denn 570 der 750 Jobs im Werk sollen vernichtet werden. Das hieße, den Standort ohne Fertigung zu betreiben. »Das akzeptieren wir nicht«, sagte Berlins Zweite IG Metall-Bevollmächtigte, Regina Katerndahl. Hunderte Menschen, die eine Petition für den Erhalt des Dynamowerks unterzeichnet haben, sehen das ebenso.

Mahnwache bei Ledvance Berlin

Spielt Ledvance auf Zeit? Der Lampenhersteller beging Tariffucht und kam zurück, droht nun mit Werksschließung, aber die Belegschaft des ehemaligen Osram-Werks lässt das nicht durchgehen. Während Betriebsrat und IG Metall am Konzernsitz Sondierungsgespräche über ein Alternativkonzept führen, halten die Kolleginnen und Kollegen Mahnwache (Foto rechts). Viele Delegationen anderer Betriebe kommen und unterstützen den Protest. Was auffällt: Die Ledvance-Metaller und -Metallerinnen sind gut organisiert, haben einen langen Atem und kämpfen entschlossen für ihren Standort.



Foto: Christian von Polentz/transitfoto.de



Foto: Christian von Polentz/transitfoto.de

IAV fordert Tarifvertrag

Respektlos! Die Ingenieursgesellschaft Auto und Verkehr (IAV) will ihren Beschäftigten nicht die Entgelterhöhungen aus der Metall-Tarifrunde 2018 zahlen. Bislang reagieren Eigentümer und Geschäftsleitung ablehnend auf die Forderung ihrer Belegschaft, sie sehen angeblich keinen Spielraum. Stattdessen wollen sie neue Entgeltgruppen und damit eine Zwei-Klassen-Bezahlung einführen. Anteilseigner sind übrigens Volkswagen, Continental, Schaeffler und andere vermögende Firmen. Das erzeugt Protest (Foto links, vom 13. April). Andreas Buchwald von der IG Metall Berlin ist zuversichtlich: »Wir sind gut aufgestellt bei IAV, das hat die jüngste Tarifrunde gezeigt.«

IG Metall tourt wieder durch Berufsschulen im Bezirk

Seit März rollt sie wieder, die Berufsschultour von IG Metall und DGB-Jugend. Rund 30 ehrenamtliche Referentinnen und Referenten sprechen in Workshops mit den Berufsschülerinnen und -schülern über ihre Ausbildungsbedingungen. Am Infostand auf dem Schulhof gibt's noch mehr Tipps und Beratung. Alexander Behne ist schon einige Jahre auf Tour. »Immer wieder erlebe ich teilweise üble Ausbildungsbedingungen. Gerade in Zeiten, in denen Betriebe auf Fachkräftesuche sind, müssten sie doch mehr Anreize schaffen, um junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern.«

Die Ausbildungsqualität und die Fragen »Warum bekomme ich so viel weniger als mein Banknachbar? Wie komme ich zu mehr Geld?« sind Dauerbrenner auf der Berufsschultour. Das zeigte sich auch bei den ersten Terminen 2018 in Ludwigsfelde, Berlin, Lauchhammer und Meißen. »Ein erfolgreicher Berufsschultag ... das sind für mich: eine offene Atmosphäre, intensive Diskussionen und das Gefühl, die Auszubildenden motiviert zu haben, sich für ihre Rechte gemeinsam mit der IG Metall einzusetzen«, berichtet Philip Leser von der IG Metall Jugend.

Du willst die Berufsschultour an Deiner Schule haben? Du willst selbst Referent werden?

► igmetall-bbs.de/jugend/berufsschule



Foto: IG Metall

Eine Tour der Demokratie: Junge Metallerrinnen und Metaller fahren in Berufsschulen und klären Auszubildende über ihre Rechte auf.

Tarif: Wir bleiben in Bewegung

Nach der erfolgreichen Runde der Metall- und Elektroindustrie gibt es weiter viel zu tun. Jetzt geht es um die Umsetzung, um Übernahmen und um neue Tarifbindungen.

In der **Metall- und Elektroindustrie** stiegen die Entgelte mit der April-Abrechnung um 4,3 Prozent. Um vom Abschluss in vollem Umfang zu profitieren, müssen Beschäftigte jetzt Fristen beachten: Wer die verkürzte Vollzeit ab 1. Januar 2019 nutzen will, stellt spätestens sechs Monate vor Beginn einen Antrag. Erstmals können solche Anträge also **bis zum 30. Juni 2018** eingereicht werden.



Foto: André Wirsig

Hart erkämpftes Metall-Ergebnis: ganztägiger Warnstreik der Elbe-Flugzeugwerke Dresden

Wer in drei Schichten oder Nachtschicht arbeitet, wer Angehörige pflegt oder Kinder unter acht Jahren betreut, hat die Wahl, das tarifliche Zusatzgeld 2019 in acht freie Tage umzuwandeln. Der entsprechende Antrag muss beim Arbeitgeber **bis 31. Oktober 2018** vorliegen. Anspruch haben alle mit tariflicher Arbeitszeit von 35 beziehungsweise 38 Stunden pro Woche. Außerdem ist eine fünfjährige ununterbrochene Betriebszugehörigkeit nötig und man muss mindestens drei Jahre üblicherweise in Schicht gearbeitet haben. Der Anspruch ist wiederholbar, wenn voraussichtlich im Folgejahr in Schicht gearbeitet wird.



In zahlreichen Betrieben mit **Haus- und Anerkennungstarifverträgen** haben die Geschäftsstellen der IG Metall jetzt alle Hände voll zu tun: Von Plauen bis Prenzlau, von Leipzig bis Ostsachsen geht es darum, das Metall-Tarifergebnis auf diese Betriebe zu übertragen.

Ein Schwergewicht dieser »zweiten Tarifrunde« sind die Kontraktlogistiker von Schnellecke. Als Dienstleister und Zulieferer sind sie eng mit Volkswagen, BMW und Porsche verbunden. Mit starker Beteiligung an den Warnstreiks in der Metall-Tarifrunde hatten sie ihrer Forderung Nachdruck verliehen: Übernahme des Metall-Abschlusses. Die IG Metall Leipzig verhandelt mit acht Kontrakt-Logistik-Unternehmen und schlägt die Gründung eines eigenen Arbeitgeberverbands vor.



Foto: Wolfgang Zeyen

Starker Auftritt: Warnstreik bei Schnellecke Glauchau am 12. Januar

In der **ostdeutschen Stahlindustrie** tritt am 1. Mai die zweite Stufe des Tarifabschlusses von 2017 in Kraft. Löhne und Gehälter steigen um weitere 1,7 Prozent. Der Tarifvertrag endet am 31. Dezember 2018. Daher rüsten die Kolleginnen und Kollegen bereits ab Herbst zu ihrer nächsten Tarifrunde.



Foto: Christian von Polentz/transitfoto.de

Sie sind kräftig und effizient: Stahl-Warnstreiks wie hier in Eisenhüttenstadt 2017.

In **Sachsens Holz- und Kunststoffbranche sowie der Schreibgeräteindustrie** steigen die Einkommen der Beschäftigten ab 1. Mai um vier Prozent. Besonders interessant für Auszubildende: Ihre Vergütung steigt um 50 Euro monatlich – und das rückwirkend zum 1. Januar. Ein guter Anreiz, in der Branche eine Ausbildung zu beginnen.



Foto: IG Metall

Aktion für Arbeitszeitverkürzung bei Adient in Zwickau.

Begleitet von engagierten Aktionen in mehreren Betrieben haben im April Gespräche über die **Arbeitszeitverkürzung in der ostdeutschen Textilindustrie** begonnen. Die Arbeitgeber hatten sich im Tarifabschluss 2017 dazu verpflichtet. Die IG Metall erwartet einen verbindlichen Weg zur 37-Stunden-Woche. Derzeit ist die Arbeitswoche in der Branche im Osten 40 Stunden lang. Am 26. Juni werden die Gespräche in Chemnitz fortgeführt.

Und der **Kampf um Tarifbindung** geht dabei immer weiter – Betrieb für Betrieb, Branche für Branche, Woche um Woche. Immer mehr Belegschaften machen sich auf den schweren Weg, weil sie für sich entschieden haben: »Nicht ohne Tarif!«



Foto: IG Metall

Entschlossen für Tarif: Die Belegschaft des Automobilzulieferers Schlote in Brandenburg/Havel bekräftigte ihre Forderung bereits mit zwei Warnstreiks.

Handwerk: Tarifverträge als ordnendes Prinzip

Das Sprichwort »Handwerk hat goldenen Boden« war schon im 19. Jahrhundert sarkastisch gemeint. Im Berliner Handwerk schimmert der Boden auch heute nicht gilden, schon gar nicht aus Sicht der Beschäftigten. »Die Entgelte liegen in der Regel sechs bis sieben Euro unter denen der Industrie«, sagt Burkhard Bildt, Gewerkschaftssekretär für Handwerksbetriebe der IG Metall Berlin. Das hat Gründe.

ihren Beschäftigten dieselben Entgelte zahlten. Im Kfz-Sektor gibt es tarifgebundene Autohäuser, die mehr zahlen als die nicht tarifgebundene Konkurrenz. Das führt dazu, dass zwischen Beschäftigten der gleichen Automarke Lohngefälle bestehen. Das verzerrt den Wettbewerb. Diesen trägt das Handwerk auf dem Rücken seiner Beschäftigten aus. Wie lange aber funktioniert das noch?

sondern abschließen müssen. »Wir brauchen Tarifverträge als ordnendes Prinzip«, erklärt Ramm. Das hatte die IG Metall auch Diana Golze, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, auf dem Potsdamer Gesellentag mit auf den Weg gegeben.

Trotz der schweren Ausgangsbedingungen erreichen Betriebsräte und IG Metall in einigen Branchen gute Ergebnisse. Dazu gehört der Abschluss im Elektrohandwerk, indem sich die Entgelte im Januar um 3,6 Prozent erhöhten. Genauso wichtig: Dieser Abschluss gilt für alle Beschäftigten in Berlin und Brandenburg. »Das ist ein entscheidender Schritt zur Vereinheitlichung der Entlohnungsbedingungen zwischen Ost und West«, betont Bildt. Gute Steigerungen vereinbarte die IG Metall auch für Tischler, bei denen es nun wieder Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt. Für die Beschäftigten in den tarifgebundenen Kfz-Betrieben stiegen die Entgelte um 2,9 Prozent und sie erhöhen sich ab Oktober 2018 um weitere 2,9 Prozent.

Tarifgebundene Kollegen, zum Beispiel bei der VW-Tochter Autohaus Berlin, arbeiten zudem nur 36 Stunden. Die Unterschiede kommen nicht von ungefähr, weiß der Betriebsratsvorsitzende Olaf Sauer: »Der Schlüssel für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Entgelte ist, dass wir sehr gut organisiert sind.«

RECHTSTIPP

Neben den neuen Tarifverträgen gibt es auch einen Anspruch auf Teilzeit.

Der Arbeitgeber darf die Stundenreduzierung nur unter bestimmten Voraussetzungen ablehnen. Und er muss Formalien einhalten! Rechtsanwalt Damiano Valgolio von der Kanzlei dka Rechtsanwälte/Fachanwälte erklärt, auf was es ankommt unter

igmetall-berlin.de



TERMINE

Seniorinnen und Senioren Montag, 7. Mai, 10 bis 14 Uhr

Anmeldung zur Besichtigung von Burg Eisenhardt und Besuch einer Whisky-Destillerie in Bad Belzig am 21. Juni, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110

Rentenberatung

durch Uwe Hecht. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 bis 17 Uhr IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 117
Termin unter 030/ 43 40 0533

All diese Beispiele sind für Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, positive Signale. »Sie zeigen, dass wir trotz zähem Umfeld durch die engagierte Arbeit von Betriebsrätinnen und Gewerkschaftssekretären für Beschäftigte etwas erreichen können.«

Alle Fotos: Christian von Polentz/transifoto.de



Klare Forderung für das Kfz-Gewerbe im Juni 2017: 5 Prozent. Die Tarifkommission (rechts) hat einen guten Tarifabschluss verhandelt.

Insgesamt ist das Handwerk stark fragmentiert und kleinteilig organisiert. »Die durchschnittliche Betriebsgröße in Berlin liegt unter acht Beschäftigten«, sagt Bildt. Hinzu kommt, dass die Innungen – sie sind für die IG Metall die Ansprechpartner in Sachen Tarif – schwach organisiert sind. Auch auf Beschäftigtenseite könnte das besser sein. Dieser Hintergrund erschwert das Verhandeln für beide Seiten.

Denn ein allgemein verbindlicher Entgelttarif, der also für alle Handwerksbetriebe und Beschäftigten gilt, würde den Wettbewerb zwischen den unterschiedlichen Unternehmen fairer gestalten, wenn alle

»Das Handwerk hat inzwischen ein gewaltiges Imageproblem und bekommt immer größere Schwierigkeiten, Auszubildende und Fachkräfte zu finden«, sagt Bildt. Deshalb müssen die Entgelte steigen.

Aber es gehe nicht nur ums Geld, sondern auch um flexible Arbeitszeiten und Wertschätzung, sagt Steffen Ramm. Der Elektriker engagiert sich im Handwerksausschuss der IG Metall und sitzt in der Tarifkommission für das Elektrohandwerk. Aus seiner Sicht sollte die Politik einschreiten und die Handwerksordnung dahingehend verändern, dass Innungen nicht mehr nur Tarifverträge »abschließen sollten«,

Dynamowerk: über 20 000 Unterschriften

Wie sehr das Siemens Dynamowerk in der Berliner Bevölkerung verwurzelt ist, zeigt die von Beschäftigten und Betriebsrat initiierte Onlinepetition. Über 20 000 Menschen haben online für den Erhalt des Dynamowerks gestimmt. »Bei unseren Sammelaktionen haben wir große Solidarität erfahren. Unser Dank gilt ihnen, aber auch all jenen, die so engagiert gesammelt haben«, sagt Predrag Savic, Betriebsratsvorsitzender im Dynamowerk. Er hat diese Unterschriften Mitte April der Arbeits-

direktorin Janina Kugel überreicht. Sie sind gute Argumente für den Siemens-Vorstand, seine Schließungspläne zurückzunehmen und gemeinsam mit den Beschäftigten die Zukunft des Werkes mit seiner Forschung und Fertigung zu sichern.



Mahnwache bei Ledvance

Ledvance: Mahnwachen für Werk und Jobs

Wenn der Betriebsratsvorsitzende Andy Deininger in Sondierungsgesprächen mit der Geschäftsleitung für den Berliner Standort kämpft, beziehen Beschäftigte am Tor Position. »Mit unseren Mahnwachen stärken wir Andy den Rücken am Verhandlungstisch«, sagte Jan-Sören Simars, Vertrauensmann bei Ledvance Anfang April. Betriebsrat und IG Metall haben ein alternatives

Wirtschaftsmodell erarbeitet und dieses der Geschäftsführung vorgelegt. Für dieses werben die Beschäftigten auch am Tor. Regelmäßig kommen Beschäftigte aus anderen Betrieben vorbei und bekunden ihre Solidarität. Passanten tragen sich in die ausliegenden Unterschriftenlisten ein. Auch in einer Online-Petition (openpetition.de – Suche: Ledvance) sprechen sich immer mehr Berliner für den Standort aus, an dem Beschäftigte seit mehr als 100 Jahren Lichtprodukte herstellen.



Foto: DGB

Solidarität – Vielfalt – Gerechtigkeit

Unter diesem Motto finden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen, Kundgebungen und Demonstrationen zum 1. Mai in der Region Ostbrandenburg statt. Gemeinsam mit den Mitgliedsgewerkschaften lädt der Deutsche Gewerkschaftsbund Stadt- und Kreisverbände der Region dazu ein.

Hier demonstrieren Kolleginnen und Kollegen für eine soziale, tolerante, demokratische und solidarische Gesellschaft in Deutschland und in Europa:

VERANSTALTUNGEN ZUM 1. MAI

- **Beeskow**
10 bis 16 Uhr, Spreeinsel
- **Strausberg**
12 bis 14 Uhr, Marktplatz
- **Schwedt**
11 bis 16.30 Uhr, Bollwerk
- **Eisenhüttenstadt**
10 bis 16 Uhr, Insel
- **Frankfurt (Oder)**
10 bis 16 Uhr, Oderpromenade

WOCHENENDSEMINAR

»Einstieg in die Tarifarbeit«

25. bis 27. Mai 2018 im City Park Hotel in Frankfurt (Oder),
Anmeldungen über die Geschäftsstelle bis zum 17. Mai unter der Seminarnummer **Q67518100006**.

WOCHENSEMINAR

»Einführung in die Betriebsrätearbeit«

26. bis 31. August 2018 im Spree-wald Parkhotel Van der Valk,
Anmeldungen laufen über die Geschäftsstelle unter der Seminar-nummer **Q67518200007**.

Demokratie endet nicht am Werktor

Die neu und wiedergewählten Betriebsräte engagieren sich für mehr Mitbestimmung im Betrieb. Die IG Metall unterstützt sie dabei.

Endspurt für die turnusmäßigen Betriebsratswahlen 2018: Noch bis zum 31. Mai wählen die Beschäftigten in ihren Betrieben ihre Interessenvertreterinnen und -vertreter für die nächsten vier Jahre. Im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg werden seit dem 1. März rund 50 Betriebsratsgremien neu gewählt.

Besser mit Betriebsrat Erste Ergebnisse liegen für Ostbrandenburg bereits vor. Sie zeigen: Die IG Metall genießt auch 2018 wieder das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen. Und das aus gutem Grund: Denn etliche Studien belegen, dass Arbeitsplätze in Firmen mit Betriebsräten der IG Metall nicht nur sicherer, sondern auch besser bezahlt sind. Dazu sind die Arbeitsbedingungen besser. »Die Geschäftsstelle der IG Metall Ostbrandenburg steht den neu und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Arbeit mit Rat und Tat zur Seite«, versichert Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Und wir machen sie mit unseren Bildungsangeboten auch selbst fit für die Aufgaben, die vor ihnen liegen.«

Empfang Und das gleich von Anfang an: Die IG Metall Ostbrandenburg lädt alle neu und wiedergewählten Interessenvertreter und -vertreterinnen am Freitag, 8. Juni, ab 18 Uhr zu einem Betriebsräteempfang und am Samstag, 9. Juni, zu einem ersten Betriebsräteseminar in Frankfurt (Oder) ein. Das ist nicht nur eine gute Gelegenheit, um mit den hauptamtlichen Kollegen und Kolleginnen der IG Metall ins Gespräch zu kommen, sondern auch, um Kontakte zu Betriebsräten aus anderen Firmen zu knüpfen und sich auszutauschen.

Netzwerkschulungen »Die allermeisten Betriebsräte haben die gleichen Themen, und gut vernetzt stellen



Foto: IG Metall

Die Netzwerkarbeit der Betriebsräte bietet vielfältigen Austausch.

sie fest, dass sie das Rad nicht immer neu erfinden müssen«, sagt Peter Ernsdorf. »Oft können sie auf die Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen in anderen Betrieben zurückgreifen.« Gerade die Netzwerkschulungen stoßen bei den Betriebsräten auf ausgesprochen positive Resonanz, wie die vielen Rückmeldungen an die Geschäftsstelle zeigen. Deshalb werden diese Schulungen auch in der neuen Amtsperiode weiter ausgebaut.

Großes Seminarangebot In weiteren Seminaren bietet die IG Metall ihren Betriebsräten Informationen zu einer Vielzahl von Fachthemen an, um sie auf die sich stetig wandelnden Anforderungen der Erwerbsarbeit vorzubereiten. »Die Flexibilisierung wird angetrieben und Arbeitsprozesse befinden sich in ständiger Umstrukturierung. Das muss im Sinne der Arbeitnehmer mitgestaltet werden«, nennt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ostbrandenburg wichtige Aufgabefelder künftiger Betriebsratsarbeit. All das erfordert Durchsetzungsstärke und Kompetenz, die die Seminare der IG Metall vermitteln.

Tarifbindung Ein zentrales Thema im Bereich der IG Metall Ostbran-

denburg ist die Tarifbindung von Unternehmen. Seminare dazu halten Betriebsräte aus Betrieben, die bereits tarifgebunden sind, auf dem Laufenden und informieren Betriebsräte, die aus Betrieben noch ohne Tarifvertrag sind, wie sie Tarifbindung erreichen können. »Betriebsräte und gut organisierte Belegschaften sind wichtige Voraussetzungen für die IG Metall, wenn es um die Tarifbindung von Betrieben geht«, sagt Peter Ernsdorf.

Mehr Mitbestimmung Wenn die turnusmäßigen Betriebsratswahlen am 31. Mai enden, ist durch das meist ehrenamtliche Engagement der Betriebsräte in mehr als 50 Unternehmen einmal mehr dafür gesorgt, dass Demokratie nicht am Werktor endet. Die IG Metall Ostbrandenburg engagiert sich aber auch über den 31. Mai hinaus dafür, mehr Gerechtigkeit in die Betriebe zu bringen. »Wir unterstützen Beschäftigte in Betrieben ohne Betriebsrat, wenn sie sich für mehr Mitbestimmung einsetzen möchten, machen ihnen Mut, diesen lohnenswerten Weg zu gehen«, sagt Peter Ernsdorf. »Mit Betriebsrat ist der betriebliche Alltag schon ein ganz anderer.«

►IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,
Telefon 03302 50 57 20, Fax 033302 505 77 70, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,
Telefon 0331 200 81 50, Fax 0331 20 08 15 15, potsdam@igmetall.de
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

Ausgeplaudert

von Manfred Ende

Die Fußballweltmeisterschaft, im Juni in Russland, wirft ihre Bälle, oder richtiger, ihre Schatten voraus, denn russische Hooligans trainieren bereits ebenso fleißig wie ihre Idole, um den Gästen gewaltsam entgegenzutreten zu können. Ober-Schiedsrichter Putin wird es zu verhindern wissen, denn die Welt ist Augenzeuge. Notfalls hilft das jüngst in Mode gekommene, wechselseitig praktizierte Diplomatenspielchen »Ausweisen«. Für den Titel, so scheint es, kommt nur Deutschland in Frage. »Spieler vergötternde Medien« erwecken diesen Eindruck. Bundesliga, stärkste Liga der Welt, tönt es, und der Auswahlkader sei ausschließlich mit Superspielern gespickt. Kaderleiter Löw kann sich glücklich schätzen, weniger glücklich schätzt sich ein kicken-der Stürmer mit Namen Sandro Wagner. Er kickt beidfüßig, heißt es in seiner Vita, – ob er richtig tickt, muss der Leser beurteilen. Allerdings scheint er nicht beidfüßig auf der Erde zu stehen. Er verdiene viel zu wenig, obgleich er mit Abstand der beste Stürmer Deutschlands sei, verkündet er. Er musste schließlich, wegen Verzicht auf die Disco seine komplette Jugend herschenken. Aber die Essener Tafel, nun wieder für jeden zugänglich, wird sich seiner annehmen, wird ihm einen vorderen Platz in der Warteschlange der Armen einräumen, und ihm einen kostenfreien Parkplatz fürs geile Auto reservieren, damit er zu Kräften kommt. Denkschwache Fans werden ihm weiter hulldigen, werden ihn cool finden und sich Fahrgeld und Eintrittsgeld vom Munde absparen, um ihm nahe zu sein. Die WM wirft ihre Bälle voraus. Der Torjubel könnte, wenn ein Schuss von Sandro Wagner die Ursache ist, uns im Halse stecken bleiben.

Tarifrunde bei Schlote und alu-Druckguss

Beschäftigte fordern mehr Geld und Sicherheit. Steht in beiden Betrieben eine Eskalation bevor?



Der Arbeitgeber entzieht sich den Verhandlungen – zweiter Warnstreik bei Schlote

Die IG Metall Oranienburg und Potsdam hat dank des jeweils sehr guten Organisationsgrads sowohl Schlote Brandenburg in Brandenburg an der Havel als auch alu-Druckguss in Brieselang zu Tarifverhandlungen aufgefordert.

Verhandlungen bei alu-Druckguss

»Gut ist, dass die Arbeitgeberseite den Ernst der Lage zumindest in so weit begriffen hat, als dass sie mit uns über einen Tarifvertrag verhandelt« sagt Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte. Trotz zweier Verhandlungen

gen sei man bis Redaktionsschluss der metallzeitung allerdings noch weit von einer Tarifeinigung für die gut 200 Beschäftigten des Gießereibetriebes entfernt gewesen, betonte Stefanie Jahn.

Die Forderung der IG Metall bei alu-Druckguss zielt auf deutliche Perspektiven für den Brieselanger Standort und auf spürbare Einkommenserhöhungen. Bisher erhielten die Beschäftigten den Mindestlohn. Auch Arbeitskampfmaßnahmen seien nach derzeitigem Stand nicht auszuschließen.

Schlote mit ersten Warnstreiks

Auch für die rund 160 Beschäftigten von Schlote Brandenburg fordert die IG Metall eine Tarifbindung. »Bisher hat der Arbeitgeber Verhandlungen mit der IG Metall verweigert. Das ist nicht nur eine Unverschämtheit, sondern ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten im Betrieb. Die Kolleginnen und Kollegen sind stinksauer«, erklärt Gewerkschaftssekretär Nico Faupel. Bis Redaktionsschluss fanden zwei sehr gute Warnstreiks statt, und auch weitere Maßnahmen wird es, wenn nötig, geben.

Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit



Das Motto des 1. Mai 2018

Auch in diesem Jahr rufen IG Metall und DGB Region Westbrandenburg zu den 1.-Mai-Veranstaltungen in Brandenburg an der Havel, Hennigsdorf und Potsdam auf. Unter dem Motto: »Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit« wird es die traditionellen Demonstrationen sowie Kundge-

bungen in den drei Städten geben, um die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Diskussion mit Politik und Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen.

Details zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es im Internet: igmetall-oranienburg-potsdam.de

Beitragsanpassung in der Metall- und Elektroindustrie

Dank des großartigen Abschlusses in der Tarifrunde wurden zum 1. April 2018 die tariflichen Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie um 4,3 Prozent angehoben. **In der Satzung der IG Metall heißt es: Die Leistungen der IG Metall können Mitglieder**

in Anspruch nehmen, die satzungsgemäßen Beitrag zahlen. Der Beitrag beträgt 1% vom Bruttoeinkommen.

Dementsprechend passt die IG Metall die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie analog der Tariferhöhungen an.



►TERMINE

- 1.-Mai-Veranstaltungen**
- **Brandenburg**, Steintor, 9.30 Uhr
 - **Hennigsdorf**, Havelpassage, 9.30 Uhr
 - **Potsdam**, Platz der Einheit, 10 Uhr

»Wir müssen jetzt liefern«

Der Betriebsratsvorsitzende und sein Stellvertreter sind bei Mercedes in Ludwigsfelde neu gewählt worden.

Die Betriebsratswahlen sind wie überall im Land im vollen Gange. Mercedes in Ludwigsfelde hat bereits gewählt und auch die konstituierende Sitzung hat stattgefunden. Dabei sind sowohl der Vorsitzende als auch sein Stellvertreter neu ins Amt gewählt worden. Beide kommen aus dem Bereich der Montage und sind gestandene IG Metalller: Hanns Christoph Schneider ist 53 Jahre alt und neuer Vorsitzender des Betriebsrats. Sein Stellvertreter Thomas Rackwitz ist 54 Jahre alt. Hanns ist erst der vierte Betriebsratsvorsitzende, seit es Mercedes Benz in Ludwigsfelde gibt. Grund genug, mit den beiden über ihr neues Amt und ihre Vorstellungen zu sprechen.



Erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl und zum neuen Amt. Seht Ihr für Euch und Eure Arbeit einen ausreichenden Rückhalt im Betriebsratsgremium und in der Belegschaft?

Hanns: Wir sind beide im Betriebsratsgremium ohne Gegenstimme und Enthaltung gewählt worden und wir hatten beide nach dem bisherigen Vorsitzenden Lutz-Peter Portsch und seinem Stellvertreter Torsten Hoffmann die besten Wahlergebnisse. Da sich Lutz demnächst in seine Altersteilzeit verabschieden darf und Torsten nicht mehr wollte, war die Zeit für uns einfach reif. Wir hatten das lange diskutiert und letztlich die Herausforderung angenommen.

Thomas: Wir waren in der Tarifrunde und auch davor schon ein gutes Gespann. Hanns als Strategie und ich

als Trommler in der Öffentlichkeit. Den ›Drive‹ aus dem Vertrauensleutefilm vom letzten Jahr und der Tarifrunde wollten wir in die Wahl mitnehmen. Das ist gelungen. Jetzt müssen wir das auch in den betrieblichen Alltag übersetzen. Unser Wahlergebnis ist natürlich auch ein Auftrag. Wir haben uns beide vorgenommen, dass wir unsere Basis in der Montage nicht verlieren wollen. Wir werden auch zukünftig dort zu sehen sein.

Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit. Seid Ihr mit der Zusammensetzung des Betriebsrats zufrieden?

Hanns: Wir sind zwei aus der Produktion, was es bislang beim Mercedes-Betriebsrat noch nicht gegeben hat. Auch sonst sind relativ wenig Vertreter aus dem Angestelltenbereich in den Betriebsrat gewählt worden. Dies wird eine Herausforderung, diese Bereiche zu vertreten und den Informationsfluss herzustellen.

Thomas: In den Betriebsrat sind bis auf eine Ausnahme nur Metallerrinnen und Metalller gewählt worden. Und anders als früher sind auch die Bereiche Oberfläche und technischer Service stark vertreten. Deshalb stimmt die Mischung schon.

Vor welchen konkreten Herausforderungen steht Ihr als Betriebsräte?

Hanns: Beim Umbau und beim Anlauf der Produktion hat bei Weitem nicht alles so hingehauen, wie es geplant war. Ohne Schuld der Mannschaft ist deshalb ein Rückstand von mindestens 1500 Fahrzeugen entstanden und es werden fast täglich mehr. Zusätzlich hat uns der Betrieb mitgeteilt, dass unser Produkt sehr gefragt ist und das Produktionsprogramm für das laufende Jahr 2018 zusätzlich um weitere 1500 Fahrzeuge aufgestockt werden soll. Unsere Geschäftsführung braucht also die Betriebsräte und vor allem die Belegschaft, um damit klarzukommen. Wir müssen unsere Leute vor krankmachenden Bedingungen und Überforderung schützen. Deshalb werden

wir nicht jedem Wunsch des Arbeitgebers nach zusätzlichen Schichten am Wochenende zustimmen.

Thomas: Wir müssen uns auch zeitnah um die Umsetzung des Tarifabschlusses kümmern. Acht Tage zusätzlich frei oder tarifliches Zusatzgeld und der Anspruch auf Reduzierung der Arbeitszeiten ganz generell ist in einem Dreischichtbetrieb nicht ganz einfach umzusetzen.

Hanns: Auch andere übergeordnete Dinge müssen wir im Blick behalten. Die Zukunft des Standorts zu erhalten und zu gestalten, wenn unser Betrieb im Konzern Vorreiter in Sachen Industrie 4.0 und Digitalisierung sein möchte, ist eine Herausforderung. Das müssen wir als Betriebsräte stärker als bislang kritisch begleiten.

Seid Ihr mit dem jüngsten Tarifabschluss zufrieden?

Hanns: Wir waren ein gutes Team in einer insgesamt erfolgreichen Tarifrunde. Daraus ergibt sich aber auch ein klarer Auftrag: Wir müssen jetzt liefern, und zwar auch im Hinblick auf eine Bewegung bei der 35-Stunden-Woche.

Thomas: Ich habe als Mitglied der Verhandlungskommission mitbekommen, wie mühsam die Gesprächsverpflichtung zu dem Thema war. Die Stimmung bei uns im Betrieb zum Tarifabschluss ist positiv. Aber es erwarten auch alle, dass es jetzt ein Stück vorwärts geht. Sei es über die Gesprächsverpflichtung mit dem Verband, oder wir machen es wie die großen Automobilunternehmen in Sachsen. Wir greifen uns auch unseren Konzern und verhandeln direkt mit ihm, wie die Arbeitszeit endlich an die im Konzern übliche 35-Stunden-Woche angeglichen werden kann. Das ist so lange nach der Wende überfällig.

Hanns: Eigentlich kann ein Unternehmen, das so viel Wert auf Marktführerschaft und Spitzentechnologie legt, sich gar nicht leisten, bei den Arbeitszeiten hinter VW, Porsche und BMW zurückzustehen.



Hanns-Christoph Schneider (l.) und Thomas Rackwitz

Thomas: Ich sage aber auch unseren Leuten immer: Von nichts kommt nichts, wir müssen im Betrieb mehr Metallerrinnen und Metalller werden und auch die Vertrauensleutearbeit intensivieren.

Das Interview führte Tobias Kunzmann

Betriebsratswahlen

Wahltermine im Mai im Bereich der Geschäftsstelle Ludwigsfelde:
Rosenbauer: 3. Mai
Pfleiderer: 7. Mai
Jordahl: 16. Mai
Classen: 24. Mai
Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie im Betrieb. In Betrieben mit Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen besser als in Betrieben ohne Betriebsrat. Deswegen sollten Metallerrinnen und Metalller an der Betriebsratswahl teilnehmen.



TERMINE

1.-Mai-Veranstaltung

- Königs Wusterhausen, Mühleninsel, 10 bis 14 Uhr
- Luckenwalde, auf dem Boulevard, ab 13 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Ostsachsen

Dr.-Maria-Grollmuß-Str. 1, 02625 Bautzen,

Telefon 03591 52 14-0, Fax 03591 52 14-30,

ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Redaktion: Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)

Jede Stimme zählt – Betriebsratswahl 2018

Die Betriebsratswahlen in den Betrieben der IG Metall Ostsachsen laufen. Bis zum 31. Mai wählen die Kolleginnen und Kollegen ihre Interessenvertreterinnen und -vertreter für die nächsten vier Jahre. Die Zahl der IG Metall-Mandate in den Betrieben steigt.

Am Görlitzer Siemens-Standort ist die Wahl bereits mit einem sehr klaren Ergebnis ausgegangen. Alle Mitglieder des Betriebsrats von Siemens sind Mitglied in der IG Metall. Damit hat sich die Belegschaft für einen starken Partner an ihrer Seite entschieden. Es ist außerdem ein klares Bekenntnis zum Standort. Denn die Kandidatinnen und Kandidaten unterschiedlicher Listen bilden einen repräsentativen Querschnitt der gesamten Belegschaft. Sie sind für die

Sicherung und den Erhalt des Standorts angetreten. Sie wollen geltende Gesetze und Tarifverträge durchsetzen und sich für die Interessen der Belegschaft einsetzen. Dafür wurden sie gewählt.

Ronny Zieschank, der nach dieser Wahl den Vorsitz des Betriebsratsgremiums bei Siemens Görlitz übernommen hat, sagt: »Die IG Metall ist als Partner für uns so wichtig, weil wir am besten gemeinsam für die Interessen der Beschäftigten eintreten können und eintreten. Zum einen für die Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen, hier meine ich die Durchsetzung bestehender Tarifverträge und zum anderen zur Beschäftigungssicherung zum Beispiel anhand von Siemens »Radolfzell 2«. Das Abkommen »Radolfzell 2«, welches die IG Metall 2010 mit der Geschäftsführung der Siemens AG abgeschlossen hat, schließt betriebsbedingte Kündigungen und die einseitige Standortschließung aus.

Auch das Kompetenzzentrum für Stadt- und Straßenbahnen Bombardier Bautzen hat sich erneut für einen engagierten IG Metall-Betriebsrat entschieden. Das spiegelt

das Vertrauen der Belegschaft in die Arbeit des Gremiums wider. Gerd Kaczmarek, Betriebsratsvorsitzender von Bombardier Bautzen und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, erklärt: »Nicht nur für mich persönlich, sondern für unser gesamtes Betriebsratsgremium ist die enge Zusammenarbeit mit der IG Metall das Fundament, auf dem unsere Arbeit im Betrieb aufgebaut ist und auf dem die Mitbestimmung beruht. Gerade der letzte Tarifabschluss und die vor uns liegenden Betriebsratswahlen haben unseren Beschäftigten noch einmal ganz deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, einen starken Partner wie die IG Metall an seiner Seite zu haben. Erfolg braucht starke Partner und gute Zusammenarbeit. Die Wahlergebnisse sprechen für sich, denn alle gewählten Betriebsratsmitglieder sind Mitglied der IG Metall.

Aktuell haben wir bei Bombardier Transportation Deutschland gerade ein Transformationsprogramm mit Sozialplan, Freiwilligenprogramm und Standortsicherung ausgehandelt, das nun umgesetzt werden soll. Um dorthin zu gelangen



Gerd Kaczmarek



Ronny Zieschank

und dieses Ergebnis zu erzielen, waren gemeinsame Anstrengungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Betriebsrat und IG Metall notwendig.«

Auch in anderen Unternehmen der Region wurden die Betriebsratswahlen bereits durchgeführt. Gewählt wurde unter anderem bei Vodafone in Bautzen, auch bei Bosch in Sebnitz und GKN Walterscheid in Sohland – ebenfalls mit einer starken IG Metall.

»Grundsätzlich stellen wir fest, dass wir die Zahl der IG Metall-Mandate bereits jetzt in den Betrieben erhöhen konnten. Das spiegelt auch das anhaltende Wachstum der IG Metall Ostsachsen wider«, so Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen.



TERMINE

Infoveranstaltung zu Neuerungen bei der Rente

Wann? 30. Mai 2018, 14 Uhr

Wo? AWO Heim, Gründer Ring 7, 02763 Zittau

Referentin? Annette Wirrig, Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland

Gute Betriebsratsarbeit – so wird's gemacht

Die metallzeitung sprach mit Kai Hölzel, neu gewählter Betriebsratsvorsitzender bei Ontex in Großpostwitz, einem der größten Vertreter der ostdeutschen Textilbranche in der Region.

Welche aktuellen Themen bewegen Euch im Unternehmen?

Kai: Da uns das Thema Arbeitszeit gerade sehr bewegt, gab es vor Kurzem eine Umfrage zur 37-Stunden-Woche. Sie wird unsere nächste Forderung zur Tarifrunde werden. Erste Gespräche mit dem Arbeitgeber zeigten, dass der wenig begeistert ist. Um unserer Forderung Nachdruck

zu verleihen, haben wir letzten Sonntag eine Aktion gemacht. Auf die gute Beteiligung der Belegschaft bin ich echt stolz, ich glaube, das sieht man auch am Bild.

Welche Rolle spielst Du dabei?

Kai: Zum einen bin ich Mitglied der Tarifkommission und nehme direkt an den Gesprächen mit dem Arbeitgeberverband teil. Es ist meine Aufgabe, die Position der Arbeitnehmerseite und unseres Standorts entsprechend zu vertreten und zu argumentieren. Außerdem informiere ich natürlich meine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb.



Aktionen für die 37-Stunden-Woche in der ostdeutschen Textilindustrie.

Was sind Deine Erfahrungen?

Kai: Die Arbeitgeberseite ist natürlich gegen unsere Forderungen. Sie meint, die 40-Stunden-Woche sei ein Standortvorteil. Das ist natürlich Unsinn. Das rollende Schichtsystem ist belastend für die Beschäftigten. Wir haben einen hohen Krankenstand. Uns ver-

lassen die guten Leute, weil sie woanders bessere Bedingungen finden. Wir finden auch keine neuen Fachkräfte. Doch wir müssen kämpfen, wenn wir etwas verändern wollen und das geht am besten gemeinsam. Hier sollte jeder erkennen: Dies geht am besten als IG Metall-Mitglied.

Tarifbindung zahlt sich aus

Beschäftigte von Technify Motors und Leadec bekommen mehr Geld.

Die Beschäftigten von Technify und Leadec bekommen seit dem 1. April mehr Geld. Und obwohl es gleich klingt, gibt es einen kleinen, feinen Unterschied mit großer Wirkung: Für den Industriedienstleister Leadec war es eine reine Entgeltrunde. Für die Kolleginnen und Kollegen beim Flugzeugmotorhersteller Technify in Sankt Egidien ist es das erste Mal nach dem Start des neuen Eingruppierungssystems.

Was beide Unternehmen eint, ist der gemeinsame Start der Entgelt-erhöhung am 1. April. Und jetzt auch die Tarifbindung mit der Tarifvertragspartei IG Metall auf der einen Seite. Was beide auch eint, ist, dass das Tarifprojekt kein Selbstläufer war.

Bei Technify im Gewerbegebiet am Auersberg machten sich die Kolleginnen und Kollegen bereits im Spätsommer 2016 auf den Weg. Ihre Ziele waren eine transparente Eingruppierung der Beschäftigten und

die Herstellung der Tarifbindung analog zur Metall- und Elektroindustrie. Nach einem ersten Sondierungsgespräch mit der Geschäftsleitung konnte zügig eine Absichtserklärung über die Schaffung eines Eingruppierungssystems und die Herstellung der Tarifbindung erzielt werden.

»Ein neues Eingruppierungssystem installiert man nicht mal so zwischen Tür und Angel. Für die Zeit, die man üblicherweise dafür braucht, konnten wir für das Jahr 2017 eine Einmalzahlung von 550 Euro für die Beschäftigten vereinbaren«, so Gewerkschaftssekretär Ingo Hanemann. »Das half, die berechtigten Erwartungshaltungen der Beschäftigten zumindest an der Stelle etwas zu kanalisieren.«

Mittlerweile gibt es ein Verhandlungsergebnis zwischen der Geschäftsleitung und der IG Metall. Das neue Eingruppierungssystem wurde zum 1. April entgeltwirksam. 2206 Euro Grundentgelt erhält jetzt



Foto: Igor Pasierowic

Flagge zeigen für die Tarifbindung.

jede und jeder Beschäftigte, die und der in der Regel Facharbeitertätigkeiten ausführt. Hanemann: »Das sind 80 Prozent des Metalltarifs in Sachsen. Im Herbst kommen hier 4,3 Prozent drauf, und im neuen Jahr verhandeln wir über einen ersten Heranführungsschritt.«

Bei Leadec erhöhten sich die Entgelte zum 1. April um 3,3 Pro-

zent. Eine weitere Erhöhung ist für April nächsten Jahres vereinbart. Dann steigen die Löhne um 2,8 Prozent.

Zwei Verhandlungsrunden mit dem Arbeitgeber und die Gespräche im Vorfeld mit den Kolleginnen und Kollegen brachten den Durchbruch. Tarifbindung zahlt sich früher oder später aus.



TERMINE

Tag der Arbeit

1. Mai, 10 Uhr,
Chemnitz – Neumarkt,
Freiberg – Schlossplatz

Betriebsrätetagung

7. Mai, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,
Chemnitz.

Ortsvorstand

14. Mai, 13 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,
Chemnitz.

Ortsjugendausschuss

14. Mai, 17 bis 19 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,
Chemnitz.

Es ist unser Tag ...

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, feiern Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen wie jedes Jahr ihre Erfolge, streiten für mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt, als auch in der Gesellschaft. So soll und muss es auch bleiben. Das ist Tradition in der Arbeiterbewegung.

Zum diesjährigen Tag der Arbeit in Chemnitz ruft aber auch die rechtsextremistisch-neonazistische Partei »Der III. Weg« zu einer Demonstration in Chemnitz auf. Um ihre nationalistische Hetze zu verbreiten, verstecken sie sich hinter den Begriffen Heimat, Familie und Tradition.

Das wollen die IG Metall und viele gesellschaftliche Gruppen in Chemnitz nicht unkommentiert stehen lassen. Daher ruft auch der Ortsvorstand der IG Metall Chem-

nitz dazu auf, sich an den Aktionen und Veranstaltungen des Deutschen Gewerkschaftsbunds zum 1. Mai in Chemnitz und gegen die angekündigte Nazidemo zu beteiligen!

Ziel: Tarifvertrag

Die Beschäftigten der Feintool System Parts in Oelsnitz fanden vor Kurzem ihr individuelles Tariftool. Oder anders gesagt: Eine Absichtserklärung zwischen der Geschäftsführung und der IG Metall ebnet nunmehr den Weg für die künftige Tarifbindung.

Zuallererst standen allerdings Mitglieder gewinnen, Bildung einer Tarifkommission und Diskussionen der Forderungen mit den Beschäftigten an.

Los geht es nun mit der Umsetzung des neuen Eingruppierungssystems. Hier sind die Betriebsparteien gefordert. Damit soll in einem ersten Schritt der Forderung »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« Rechnung getragen werden.



TERMINE

14. Mai, 13.30 Uhr:

Mitgliederversammlung für Arbeitslose und Senioren im Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Raum Fritz-Schreiter (EG), Thema:

»Wie arbeitet die IG Metall, was sind unsere Stärken und unsere Schwächen?«

17. Mai, 17 Uhr:

Börse Coswig, gemeinsame Delegiertenversammlung Dresden/Riesa.

KURZ NOTIERT



In der vergangenen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent ab April

2018 vereinbart. Aus diesem Grunde werden im April in allen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sowie in Firmen mit Haus- und Anerkennungstarifvertrag die Beiträge entsprechend angepasst.

Information
für neu gewählte
Betriebsräte

BETRIEBSRATS
WAHL
FÜR
UNS

Die Termine für die Grundlagenschulung »BR1 – Einführung in die Betriebsratsarbeit« findet Ihr im Internet:

igmetall-dresden-riesa.de

Es geht nur miteinander

Belegschaft von Photon Meissener Technologies: Fünf Jahre ohne Lohnerhöhung sind genug.

Die Belegschaft von Photon Meissener Technologies in Meißen hat in einer Mitgliederversammlung eine betriebliche Tarifkommission gewählt und beschlossen, die Entgelttabelle sowie Ausbildungsvergütungen zu kündigen.

Torsten Gutsche, Mitglied der Tarifkommission, sagte: »Nach fünf Jahren ohne eine Entgelterhöhung ist die Zeit nun mehr als reif, hier eine Veränderung herbeizuführen. Wir hatten einmal eine verhältnismäßig gute Entlohnung und haben uns seit 2013 weit von den branchenüblichen Löhnen entfernt«.

Dabei ist die Belegschaft von Photon kein Einzelfall in der Region Dresden und Riesa. Viele IG Metall-Mitglieder haben die Entwicklung in der Tarifaueinandersetzung der Metall- und Elektrobranche im Frühjahr verfolgt und stellen sich nun die Frage, wie auch sie von den neuen Tarifverträgen profitieren können, obwohl diese nicht direkt bei ihnen Anwendung finden.

Steven Kempe, Gewerkschaftssekretär der Geschäftsstelle Riesa,



Foto: IG Metall

sagt: » Der Tarifabschluss in der Metall- und Elektrobranche ist zukunftsweisend. Dabei sind nicht nur die 4,3 Prozent Entgelterhöhung positiv, sondern auch die Möglichkeit, das tarifliche Zusatzgeld von 27,3 Prozent wahlweise für bestimmte Beschäftigungsgruppen in acht Tage mehr Freizeit umzuwandeln. Dass nun auch die nicht tarif- bzw. haustarifgebundenen Belegschaften diese Tarifverträge wollen, ist vollkommen nachvoll-

ziehbar. Der Weg dorthin geht jedoch nur mit einer gut organisierten Belegschaft. Mitglied der IG Metall zu sein und gemeinsam für bessere Arbeits- und Einkommensbedingungen einzustehen, ist Grundvoraussetzung für Durchsetzungsfähigkeit.«

Die Kolleginnen und Kollegen von Photon Meissener Technologies sind sich einig: Ein besseres Leben kommt nicht von alleine. Wir sind »MehrWert mit Tarifvertrag«.

Weiterer Umsetzungsschritt im Haustarifvertrag bei Zarges



Foto: IG Metall

Betriebsrat und Geschäftsleitung verhandeln derzeit die Eingruppierung aller Beschäftigten gemäß Entgelttarifvertrag.

Die Schwierigkeit besteht darin, eine komplette Belegschaft anhand aktueller Arbeitsplatzbeschreibungen in ein für alle gültiges System einzugruppieren. Dabei dürfen die

derzeitigen Entgelthöhen der Beschäftigten keine Rolle spielen. Maßgebend sind die Tätigkeiten und weniger die Kolleginnen und Kollegen, die sie ausüben. Die dazu eingerichtete paritätische Kommission hat nun die Aufgabe, eine gerechte und vor allem nachvollziehbare Umsetzung zu vereinbaren.

Tarifverhandlungen bei Kompressorenbau Bannewitz (KBB)

Seit knapp zwei Monaten laufen die Tarifverhandlungen bei Kompressorenbau (KBB). Dass es so schnell dazu gekommen ist, lag vor allem an

der hohen und geschlossenen Teilnahme der Beschäftigten an der »Aktiven Mittagspause«. Obwohl die Verhandlungen keinen einfachen

Verlauf nehmen, können die betriebliche Tarifkommission und die IG Metall auf die Entschlossenheit der Beschäftigten zählen.



TERMINE

Demonstration zum Internationalen Tag der Arbeit

Dienstag, 1. Mai, 10 Uhr,
Volkshaus,
Karl-Liebknecht-Straße 30–32,
04107 Leipzig.

Leitungssitzung der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit AGA

Dienstag, 8. Mai, 9 Uhr,
IG Metall Leipzig,
Karl-Liebknecht-Straße 14,
04107 Leipzig.

AGA-Verkehrswacht-Veranstaltung

Montag, 14. Mai, 10 Uhr
IG Metall Leipzig,
Karl-Liebknecht-Straße 14,
04107 Leipzig.

Treffen des Ortsjugendausschusses

Mittwoch, 23. Mai, 17 Uhr,
IG Metall Leipzig,
Karl-Liebknecht-Straße 14,
04107 Leipzig.

Betriebsräte-Konferenz

Dienstag, 22. Mai
9 bis 12.30 Uhr,
IG Metall Leipzig
Löhrstraße 7,
04105 Leipzig.

Sportfest der IG Metall Leipzig

Samstag, 26. Mai,
ab 9.30 Uhr,
Stadion des Friedens (Hinteres Spielfeld),
Max-Liebermann-Straße 83,
04157 Leipzig.

Mitgliederversammlung Stützpunkt Südost

Donnerstag, 31. Mai, 15 Uhr,
ASB-Begegnungsstätte,
»Am Sonnenpark«,
Mattheuerbogen 6,
04289 Leipzig.

Tarifrunde in der Kontraktlogistik

Geschäftsstelle Leipzig schlägt Arbeitgeberverband als verlässlichen Ansprechpartner in der Branche vor

Zurzeit laufen Tarifverhandlungen bei inzwischen acht Kontraktlogistikunternehmen mit zehn Niederlassungen in Leipzig. Die IG Metall Leipzig fordert nun neben der Übernahme des jüngsten Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie den Aufbau eines eigenen Arbeitgeberverbands für die Kontraktlogistik im Umfeld der Automobilhersteller.

Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig, erklärt warum: Derzeit befinden sich in Leipzig acht Kontraktlogistikunternehmen in Tarifverhandlungen mit der IG Metall Leipzig. »Es geht darum, dass die IG Metall, die Kontraktlogistiker und auch die Autobauer einen verlässlichen Ansprechpartner haben«, sagt er. Im Ergebnis könnten Konflikte mit Blick auf die Automobilhersteller gelöst werden bevor sie eskalieren.

Was ist Kontraktlogistik? Die Kontraktlogistik ist eine relativ junge Branche. In vielen der in Leipzig ansässigen Unternehmen hat die IG Metall mit ihren Mitgliedern erst in den letzten Jahren Tarifverträge erkämpft. »Kontraktlogistiker« beschreibt dabei ein Dienstleistungsunternehmen, das an vielen Stellen im Produktionsprozess beteiligt ist.

In Leipzig sind die Beschäftigten dieser Logistikunternehmen konkret



Beschäftigte aus dem Bereich Kontraktlogistik bei der Maidemo 2017

in den Werken der Automobilhersteller BMW und Porsche aktiv. Sie leisten Montagetätigkeiten, liefern Teile ans Band, kümmern sich um die Lagerhaltung und sorgen dafür, dass die Beschäftigten der Autobauer ausreichend mit Material versorgt sind.

Über 3000 Beschäftigte Der IG Metall ist es in den letzten Jahren hier gelungen, die Mitgliederzahlen deutlich zu steigern. Allein in den Unternehmen, bei denen aktuell Tarifverhandlungen anstehen, arbeiten über 3000 Menschen. Die Just-In-

Time-Produktion in der Automobilindustrie ist sehr anfällig für Störungen«, so Bernd Kruppa. »Wenn die Beschäftigten eines Logistikunternehmens im Verlauf einer Tarifauseinandersetzung die Arbeit niederlegen, ein zweites folgt und ein drittes – dann führt das in der Verkettung zu erheblichen Produktionsausfällen in den Autowerken.«

Schon deshalb liege es sowohl im Interesse der IG Metall als auch im Interesse der Arbeitgeber, einen solchen Verband unter dem Dach des sächsischen Metallarbeitgeberverbands zu gründen. **jme**



Foto: IG Metall Leipzig

Am 11. April erhöhten Atos-Beschäftigte bundesweit den Druck im Rahmen der Tarifrunde IT-Dienstleistungen. Auch am kleinsten Standort in Leipzig forderten sie bei einer Fotoaktion die Übernahme des Abschlusses der Metall- und Elektroindustrie.



Zwickauer Textilbetriebe für die 37-Stunden-Woche

Zur Arbeitszeitverkürzung in der Textilindustrie Ost fanden im April erste Aktionstage statt: Bei Adient in Zwickau und IDEAL in Oelsnitz im Vogtland beteiligten sich die Kolleginnen und Kollegen mit aktiven Pausen und Schichtwechselaktionen vor dem Werkstor. Unterschriftenaktionen liefen in allen tarifgebundenen Betrieben, unter anderem bei den Halbmond Teppichwerken und Grupo Antolin.

Gemeinsam mit der IG Metall und den Mitgliedern der Tarifkommission diskutierten die Kolleginnen und Kollegen die Notwendigkeit der geforderten 37-Stunden-Woche.

Benjamin Zabel, IG Metall Zwickau, sagte dazu: »Die 37-Stunden-Woche ist in Zeiten des Fachkräftemangels nicht nur ökonomisch

sinnvoll, sie ist vor allem längst überfällig und gerecht!« Während im Osten immer noch 40 Stunden gearbeitet wird, gibt es in Westdeutschland bereits seit 1988 die 38-Stunden-Woche. »Das sind fast zwei Jahre, die wir hier länger gearbeitet haben«, sagt Reiko Mothes, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Adient und Tarifkommissionsmitglied.

Hintergrund der Aktionen war das erste Sondierungsgespräch mit dem Arbeitgeberverband am 10. April über die Arbeitszeitverkürzung. Dabei wurden weitere Gespräche vereinbart, in denen die Umsetzungsmöglichkeiten für die Betriebe geprüft werden sollen. Die heiße Phase beginnt Anfang 2019, wenn die 37-Stunden-Woche zur Tarifforderung gemacht wird.



Aktionen für die 37-Stunden-Woche in Zwickauer Textilbetrieben

Fotos: IG Metall Zwickau

►IN KÜRZE

Beitragsanpassungen

Die Erfolge, die die IG Metall erzielt, und die Leistungen, die sie ihren Mitgliedern bietet, hängen auch von ihrer finanziellen Leistungsstärke ab. Daher sind folgende Beitragsanpassungen entsprechend der Entgeltsteigerung vorgenommen worden. Für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sind die Entgelte zum 1. April 2018 um 4,3 Prozent gestiegen. Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 1 Prozent vom Bruttogehalt. Zusätzlich wird einmalig 1 Euro (70 Cent für Auszubildende) für April 2018 abgebucht.

►BETRIEBSRATSWAHLEN

Einführungsseminare

- 28. bis 30. Mai
- 11. bis 13. Juni
- 25. bis 27. Juni

Alle Seminare finden im Landhotel Rittersgrün in Breitenbrunn Ortsteil Rittersgrün statt.

Anmeldung bei Antje Röhrich, Tel. 0375 2736-451 oder E-Mail:

✉ antje.roehricht@igmetall.de

ES Guss: Beschäftigte bangen um ihren Job

Die rund 450 Beschäftigten von ES Guss in Schönheide bangen um ihre Arbeitsplätze. Zwischen dem größten Kunden der traditionsreichen Gießerei, Volkswagen, und der Eigentümerin von ES Guss, der Prevent-Gruppe, tobt eine Auseinandersetzung im Nachgang des Lieferstopps, den mehrere Prevent-

Firmen 2016 gegen VW verhängt hatten.

Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau, betont: »Es ist ein Skandal, dass die Risiken und Folgen dieses Konflikts auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen werden. Wir erwarten nun von der Geschäftsführung ein trag-

fähiges Konzept für die Zukunft der Arbeitsplätze. Im anstehenden Interessenausgleich mit Sozialplan-Verhandlungen muss dies dem Betriebsrat schlüssig vorgestellt werden. Prevent muss seiner Verantwortung für die Menschen und diesen bedeutenden Arbeitgeber in der Region gerecht werden.«

Erster Warnstreik: Tarifkonflikt bei SGB Neumark spitzt sich zu

Die Sächsisch-Bayerische Starkstrom-Gerätebau GmbH (SBG) in Neumark ist mit Wirkung zum 31. Januar 2018 aus dem tarifgebundenen Arbeitgeberverband ausgetreten. Nachdem auch in der dritten Verhandlungsrunde am 13. April 2018 bei der SBG kein Durchbruch erzielt werden konnte, hat die IG Metall am 19. April zu einem ersten Warnstreik aufgerufen.

Über mehrere Schichten hinweg legten die Beschäftigten die Arbeit nieder, um ihre Unzufriedenheit mit dem letzten Angebot der Arbeitgeberseite auszudrücken. Das

von der Geschäftsführung unterbreitete Angebot sah Lohnsteigerungen vor, die materiell erheblich unterhalb des Niveaus der Flächen-tarifverträge liegen würden.

Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau, und Verhandlungsführer, äußert zum derzeitigen Stand der Verhandlungen: »Die Kolleginnen und Kollegen haben zu Recht keinerlei Verständnis dafür, dass die Geschäftsführung sich von der Lohnentwicklung in der Fläche abkoppeln will. Wirtschaftlich kann sich die SBG den Flächenabschluss ein-

deutig leisten. Der erfolgreiche Warnstreik hat der Geschäftsführung deutlich vor Augen geführt, dass die Kolleginnen und Kollegen klare und berechtigte Erwartungen haben.«

Sollte die Geschäftsführung nicht deutlich nachbessern, ist eine weitere Eskalation, beispielsweise in Form ganztägiger Arbeitsniederlegungen, nicht ausgeschlossen.

Außerdem will die IG Metall Zwickau zukünftig auch auf den Gesellschafter SGB-SMIT GmbH und neuen Eigentümer One Equity Partner (OEP) Druck ausüben.